

# Glossar

Das hier zusammengestellte Glossar gibt Auszüge aus den Glossaren wieder, welche die „Bundeszentrale für Politische Bildung“ für ihre „**Informationen zur politischen Bildung (Heft 257 - Indien)**“, die Autoren des Studienheftes „**Gerechtigkeit für die Unberührbaren – Beiträge zur indischen Dalit-Theologie**“ (Reihe: Weltmission heute Nr. 15 des Evang. Missionswerkes in Deutschland) sowie die Autorengruppe des „Studienkreises für Tourismus und Entwicklung“ für das „**SympathieMagazin Nr. 54, Hinduismus verstehen**“ zusammengetragen haben. Wir danken den Autoren und Herausgebern für die freundliche Genehmigung zur Wiedergabe.

Ein weiteres wurde von der **Plattform „Dalit Solidarität in Deutschland“** selbst mit der Absicht erarbeitet, insbesondere die auf dieser Homepage auftauchenden nicht-alltäglichen Begriffe zu erläutern.

**Wenn Sie Anregungen und Ausführungen zu ergänzenden Stichworten oder Hinweise auf Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten haben, schreiben Sie uns! Wir nehmen gerne wichtige Ergänzungen auf. Und wir freuen uns selbstverständlich auch über ein Lob, wenn Sie gut mit dem Glossar arbeiten konnten!**

Hinweise:

- ❖ Da es sich hier um eine rein additive Zusammenstellung handelt, können bestimmte **Stichworte auch mehrfach** (Anzahl: z.B. [3]) auftreten. Sie variieren dann in der Regel leicht in ihrer Sichtweise.
- ❖ **Kursivschrift** verweist auf ein **weiteres Stichwort** in einem der Glossare.
- ❖ Zur **Aussprache**: h wird immer gesprochen, ch = tsch, j = dsch, s stimmloses s, sh = sch, v = w, y = j

**Akbar (1556 -1605):** Bekanntester Herrscher der *Moghul*-Dynastie. Akbar reformierte die Verwaltung Indiens und das Steuersystem, Architektur und Kunst erlebten eine Blüte. Seine Regierungszeit war durch religiöse Toleranz gekennzeichnet, so schaffte er unter anderem die Kopfsteuer für Nicht-Muslime ab. Die auf seinen Wunsch neu entwickelte Religion Din-i-Ilahi (Göttlicher Glaube), die eine Synthese von *Hinduismus* und *Islam* darstellte, konnte sich jedoch nicht durchsetzen und wurde von Hindus wie Muslimen abgelehnt.

**Ambedkar, Bhimrao Ramji, Dr. (1891-1956):** politischer Führer der Unberührbaren (siehe "*Dalits*"). Ambedkar stammte selbst aus einer Unberührbaren-*Jati* Maharashtras, den *Mahars*. Während der zwanziger Jahre stieg er zum Führer der Unberührbaren auf. Im September 1932 kam es zur Konfrontation mit Mahatma *Gandhi*: Ambedkar forderte getrennte Wählerschaften (siehe „*separate electorate*“) für die Unberührbaren (und wurde darin von der britischen Regierung unterstützt), *Gandhi* sah darin eine Spaltung zwischen Unberührbaren und übrigen *Hindus*, wodurch verhindert würde, daß die *Unberührbarkeit* durch die moralische Selbstreinigung der "Kastenhindus" überwunden werden könnte. Kurz vor seinem Tode 1956 vollzog er den Übertritt für sich und seine *Kaste* zum *Buddhismus*. Ambedkar war ein bedeutender Jurist und Verfassungsrechtler. Im ersten Kabinett Nehru war er Justizminister. Die indische Verfassung von 1950 war zu einem erheblichen Teil sein Werk. Siehe auch unter *Neo-Buddhisten*.

**Amritsar (Erstürmung des Goldenen Tempels):** Am 5. und 6. Juni 1984 ließ die indische Zentralregierung unter Indira Gandhi den Goldenen Tempel der *Sikhs* in Amritsar stürmen. Dabei kam der *Sikh*-Führer Jarnail Singh Bhindranwale zusammen mit etwa 600 seiner Anhänger und etwa 100 indischen Soldaten ums Leben. Diese Aktion war der Höhepunkt eines Konflikts zwischen den *Sikhs* und der indischen Zentralregierung, der 1981 begonnen hatte. Der Akali Dal, die Partei der *Sikhs* im Punjab, forderte unter anderem mehr Autonomie für den Punjab im Rahmen einer allgemeinen Dezentralisierung Indiens und die Vereinigung aller *Sikhs* in einem *Unionsstaat*. Radikale Auslandssikhs forderten einen völlig unabhängigen *Sikh*-Staat Khalistan. Die ergebnislosen Verhandlungen zwischen Regierung und Akali Dal wurden begleitet von immer brutaleren Terrorüberfällen durch *Sikhs* auf Hindus. Bhindranwale verschanzte sich am 19. Juli 1982 im Goldenen Tempel und rief von dort zum bewaffneten Kampf gegen die Regierung und die *Hindus* auf. Für den Befehl zur Erstürmung des Goldenen Tempels mußte Indira Gandhi mit ihrem Leben büßen: Am 31. Oktober 1984 wurde sie von ihren beiden *Sikh*-Leibwächtern ermordet. Danach gab es schwere Ausschreitungen gegen *Sikhs* in Delhi (etwa 1000 Tote).

**Aurangzeb (1658 -1707):** Letzter bedeutender Herrscher der *Moghul*-Dynastie; unter seiner Herrschaft erlangte das Reich seine größte Ausdehnung. Wesentlichstes Merkmal seiner Herrschaft war seine religiöse Intoleranz. Zeit seines Lebens war er ein orthodoxer Muslim, der sich im Alter zum Fanatiker steigerte. Das spiegelte sich in seiner Religionspolitik wieder. Er versuchte, die Scharia in größeren Bereichen des Staates und der Gesellschaft zur Norm zu machen. Unter seiner Herrschaft wurden die Kopfsteuer für Nichtmuslime wieder eingeführt, *Hindu*-Zentren und -Tempel wie auch Tempel (Gurudwaras) der *Sikhs* zerstört.

**Ayodhya (Zerstörung der {Babri-Masjid} Babur-Moschee):** *Hindu*-nationalistische Kräfte hatten seit einiger Zeit behauptet, daß für die 1528 erbaute Moschee in Ayodhya ein *Hindu*-Tempel zerstört worden sei, dessen Stelle den Geburtsort des *Hindu*-Gottes und epischen Helden *Rama* markiert hätte. Sie forderten daher, daß der *Rama*-Tempel anstelle der Moschee wiedererrichtet werden solle. Die Moschee war seit 1945 nicht mehr als Gotteshaus von den Muslimen benutzt worden. Am 6. Dezember

1992 zerstörten junge Männer handstreichartig mit Spitzhacken und anderen Werkzeugen innerhalb von fünf Stunden das Bauwerk. Die Hintergründe sind bis heute nicht ganz geklärt. In den folgenden Tagen und Wochen kam es zu Zusammenstößen zwischen Muslimen und *Hindus* in ganz Indien, bei denen etwa 2000 Menschen umgekommen sein sollen. Pakistan reagierte mit Repressalien gegen seine wenigen *Hindus* und gegen indische Diplomaten. Siehe auch *Ram Janmabhoomi Mukti Yajna*.

**Bhakti-Bewegung [2]:** Die Bhakti-Bewegung ist eine der mit dem *Sanskrit*-Begriff "Bhakti" (*Sanskrit*: Treue, Glaube, Demut) verbundene mächtige religiöse Reformbewegung in Indien mit zum Teil sozialem Inhalt. Grundgedanke ist das besondere Verhältnis zwischen einem Gott (besonders *Vishnu* in den Inkarnationen *Krishnas* und *Ramas*) und seinen Verehrern - die liebende Verehrung und Hingabe an Gott, als dessen Teil die Gläubigen sich verstehen.

**Buddhismus [3]:** Eine der großen Weltreligionen, die auf den Lehren des Buddha, des "Erleuchteten" basiert. Buddha, als Siddharta Gautama im Grenzgebiet des heutigen Bihars und Nepals geboren, lebte um 500 v. Chr. Der Buddhismus ist auf dem Boden des älteren *Hinduismus* entstanden, weicht aber von ihm in entscheidenden Punkten ab, indem er Zeremonien und Opferriten und das *Kastensystem* ablehnt. Der frühe Buddhismus ist weniger eine Religion als vielmehr ein Heilsweg für den einzelnen. Ausgangspunkt ist die Einsicht, daß alles Leben Leiden sei. Ziel des Buddhismus ist es, das Leiden zu analysieren und Erlösung davon zu finden. Man unterscheidet zwischen dem älteren Buddhismus (Theravada, auch Hinayana = das kleine Fahrzeug genannt), verbreitet in Sri Lanka und Hinterindien, und dem späteren Buddhismus (Mahayana = das große Fahrzeug), verbreitet in Nepal, China, Vietnam, Japan und Korea. Siehe auch unter *Ambedkar* und *Neo-Buddhisten*.

**Bundesstaat:** siehe *Unionsstaat*

**Dalits [3]:** „dalit“ - *Sanskrit*wort für „zerbrochen“, „zertreten“. Neuere Selbstbezeichnung der Unberühmbaren. Andere Bezeichnungen: *Pariahs* (von den Portugiesen geprägt - nach einer südindischen Unberühmbarengruppierung); Unberühmbare, Untouchables, Kastenlose, Casteless, Outcasts, *Harijans*. Auf Grund ihres niederen Status' und ihrer "unreinen" Tätigkeit (Latrinenreinigen, Abdecken toter Tiere), aber auch "unreiner" Verhaltensweisen wie Essen von Fleisch und Trinken von Alkohol durften sie von den Angehörigen anderer *Kasten* nicht berührt werden. In Südindien ging die *Unberührbarkeit* bis zur Unnahbarkeit, die Unberühmbaren mußten sich durch Geräusche bemerkbar machen, so daß Angehörige aus höheren *Kasten* ihnen rechtzeitig aus dem Wege gehen konnten. Kastenlos, das heißt: außerhalb der vier *Varnas* (daher auch die Bezeichnung "A-varnas") stehend. Die neuere Selbstbezeichnung Dalits spiegelt das erwachte Selbstbewußtsein der Unberühmbaren wider. Sie sind sich ihrer Unterdrückung durch die "Kastenhindus" (= die zu einem *Varna* gehören) bewußt und rebellieren dagegen. Stark von *Ambedkar* inspiriert.

**Dharma (Sanskrit: Gesetz, Recht, Pflicht, Ordnung, Tugend, Gerechtigkeit, Verdienst, Sitte usw.) [3]:** Wichtigste Kategorie der indischen Religionen und Morallehren. Der Dharma ist Grundlage und Norm des Verhaltens der Menschen in der hinduistischen Gesellschaft. Jeder Stand hat seinen eigenen Dharma, der in den Texten (Dharmasutras und *Dharmashastras*) genauestens festgelegt ist.

**Exekutivrat (Executive Council), Legislativrat (Legislative Council):** Seit Pitts India Act von 1784 war dem *Generalgouverneur* ein Rat (Council) von drei, später fünf, Mitgliedern, zugeordnet, in dem Exekutiv- und Legislativfunktionen noch nicht getrennt waren. Ein eigener Legislativrat wurde 1861 durch Erweiterung des Exekutivrats um 12 vom *Generalgouverneur* ernannte Mitglieder gebildet, später durch Reformgesetze stetig erweitert, sowohl was die Zahl der Mitglieder anging als auch seine Funktionen: Seit 1909 durfte der Haushalt diskutiert und Empfehlungen gegeben werden, 1919 wurden in den Provinzen einige Ressorts indischen Ministern übertragen, 1935 rein indische Provinzregierungen - allerdings vom *Gouverneur* - ernannt. Seit 1909 war ein Mitglied des Exekutivrats des *Generalgouverneurs* ein Inder, die Provinzgouverneure bekamen ebenfalls Exekutivräte. Die Wahlberechtigten für die Legislativräte betragen 1909 circa ein Prozent, 1919 circa drei Prozent, 1935 circa zehn Prozent der Bevölkerung. Gewählt wurde nicht auf territorialer Basis, sondern von Interessengruppen wie zum Beispiel Großgrundbesitzern, Handelskammern, Universitäten. 1909 wurden für die Muslime getrennte Wählerschaften (eigene Kandidaten, besondere Wahlmodi - siehe „*separate electorates*“) eingeführt, 1919 auch für *Scheduled Castes* (im Verfassungsanhang aufgelistete Kasten, die besondere Förderung genießen), Europäer, Anglo-Inder und Christen.

**Fair price shops:** siehe "*Food Corporation of India*"

**Food Corporation of India:** Wichtigste staatliche Institution für die Lagerung von Nahrungsmitteln. Die Lagereinrichtungen sind erforderlich für die von der Regierung aufgekauften Vorräte an lebenswichtigen Gütern, für die Versorgung besonders einkommensschwacher Einkommensgruppen. Gleichzeitig besteht landesweit ein großes Netz von rund 380 000 Fair Price Shops, in denen sie die Waren zu ermäßigten, zum Teil subventionierten Preisen kaufen können. Die Versorgung der armen Bevölkerung mit wichtigen Gütern des täglichen Bedarfs durch die *Fair Price Shops* wird offiziell auch als *Public Distribution System (PDS)* bezeichnet. Durch den staatlichen An- und Verkauf von rund einem Achtel der gesamten Getreideproduktion konnte zugleich eine beachtliche Stabilisierung der Preise im Interesse der kleinen und mittleren Bauernschaft erreicht werden.

**Gandhi, Mahatma (1869 - 1948) [2]:** Prominentester Politiker des modernen Indiens, Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Mohandas Karamchand Gandhi wurde am 2. Oktober 1869 in Porbandar, einer Hafenstadt in Gujarat geboren. Der indische Ehrentitel Mahatma (*Sanskrit*, „große Seele“) für geistig hochstehende Persönlichkeiten wurde ihm später verliehen. Sein Vater war Minister eines kleinen indischen Fürstenstaates. Die Familie gehörte der *Kaste* der *Vaishyas* an. Nach seiner Rückkehr aus England, wo er drei Jahre lang Jura studiert hatte, wurde er wegen eines Rechtsstreits unter indischen Geschäftsleuten nach Südafrika gerufen. Er blieb dort fast 20 Jahre, in denen er für die Rechte der dort lebenden Inder kämpfte. 1906 änderte er sein Leben radikal. Er gab sein bürgerliches Leben auf, lebte mit seiner Familie und seinen engeren Anhängern in *Ashrams* (einer Art Kommune oder {religiöser} Lebensgemeinschaft) und entwickelte sein Konzept des *Satyagraha*, des Festhaltens an der Wahrheit, dem Kern seines gewaltlosen Kampfes. Seit 1915 wieder in Indien, übernahm er ab 1920 die Führung des *Indian National Congress (INC)*. Mit drei großen Kampagnen protestierte er gegen die britische Herrschaft in Indien: 1920/21 die Non-Cooperation-Kampagne, 1930 bis 1934 die Bewegung des zivilen Ungehorsams, eingeleitet durch den Salzmarsch vom März 1930, 1940/41 die Kampagne des individuellen gewaltlosen Widerstands. Bereits im Zweiten Weltkrieg forderte Gandhi die sofortige Entlassung Indiens in die Unabhängigkeit. Seit spätestens 1942 wurde sein Einfluß im Kongreß schwächer. Er konnte die zunehmenden Spannungen zwischen *Hindus* und Muslimen und schließlich die Teilung Indiens nicht mehr verhindern. Am 30. Januar 1948 wurde er von einem *Hindu*-Nationalisten, der ihm Bevorzugung der Muslime vorwarf und ihn für die Teilung verantwortlich machte, in Delhi erschossen.

**Gouverneur - Governor:** Im britischen Weltreich der offiziell als Vertreter der Krone ernannte Herrscher einer Kolonie, in Britisch-Indien General-Gouverneur. Seine Vertreter in den Provinzen hießen Lieutenant-Gouverneure. Der General-Gouverneur bekam 1858 den zusätzlichen Titel Vizekönig. Er war direkt dem Indien-Minister in London unterstellt. Seine Amtszeit betrug gewöhnlich vier Jahre. Im unabhängigen Indien ist der Gouverneur der Vertreter der Zentralregierung in einem *Unionsstaat*. Bei Verhängung der *"President's Rule"* (der Amtsenthebung der Landesregierung) übernimmt der Gouverneur kommissarisch die Regierung des *Unionsstaates*.

**Gupta-Dynastie (etwa 320 - 500 n. Chr.):** Sie schuf ein zweites indisches Großreich, das wegen seiner Blüte der Kultur und Wirtschaft in jener Zeit als das "Goldene Zeitalter Indiens" bekannt wurde.

**Hinduismus [2]:** Die Summe der religiösen und philosophischen Anschauungen und der sozialen Gebräuche und Einrichtungen (einschließlich des *Kastensystems*) der Mehrheit der indischen Bevölkerung (81 Prozent). Der Hinduismus kennt keine zentrale Autorität. Historisch geht der Hinduismus bis auf die im *Veda* (älteste zu den heiligen Schriften des Hinduismus zählende Literatur) enthaltene Religion der aus dem Nordwesten eingewanderten indo-arischen Volksstämme (circa 12. Jhdt. v. Chr. – siehe „Arier“) zurück, hat aber im Laufe seiner Geschichte viele Zusätze und Veränderungen erfahren. Die unter dem Druck von europäischer Aufklärung und protestantischer Mission sich vollziehenden Veränderungen haben seit dem frühen 19. Jahrhundert zum Reform- oder Neohinduismus geführt. Dieser ist gekennzeichnet durch Ablehnung des *Kastensystems*, vor allem der *Unberührbarkeit*, durch eine Tendenz zum Monotheismus, Betonung der Sozialethik und zur Missionierung unter Nicht-Hindus. Hindunationalistische Kräfte drängen auf Festlegung eines verbindlichen Kanons für den Hinduismus (siehe *Hindutva*).

**Indischer Nationalkongreß, Indian National Congress (INC):** Er wird häufig auch Kongreßpartei oder einfach nur Kongreß genannt. 1885 in Bombay gegründet von 72 englisch gebildeten Repräsentanten aus ganz Indien mit dem Ziel, allen, die an einer nationalen Entwicklung interessiert seien, eine gemeinsame Plattform zu bieten und auf lange Sicht den Kern eines indischen Parlaments zu bilden. Fortan traf sich der INC am Ende jedes Jahres in einer anderen Stadt Indiens, die Teilnehmerzahl stieg auf hunderte, manchmal über tausend, bis 1921 durch Mahatma *Gandhi* ein geregeltes Verfahren der Delegiertenwahl und Mitgliedschaft eingeführt wurde. Konkret strebte der INC mehr Beteiligung von Indern an Verwaltung und Regierung an. Er beanspruchte, alle Bewohner Britisch-Indiens zu vertreten, ungeachtet ihrer Religion, Sprache, Herkunft und sonstiger Unterschiede. Aber auf Betreiben Sir Sayyid Ahmed Khans blieben die Muslime in ihrer Mehrheit abseits. 1906 wurde zum ersten Mal die Forderung nach Selbstverwaltung erhoben. Die gewalttätigen Extremisten - im Gegensatz zu den gemäßigten Kräften - verstanden darunter politische Unabhängigkeit, aber sie wurden 1907 aus dem INC verdrängt. 1920 übernahm Mahatma *Gandhi* die Führung des INC und machte ihn zu einem Instrument seiner Politik des gewaltlosen Widerstands gegen die britische Herrschaft. Seit 1934 ging sein Einfluß zurück, und Jawaharlal Nehru und Abul Kalam Azad bestimmten mehr und mehr die Politik des INC. Entgegen dem Vorschlag Mahatma *Gandhis*, den INC mit Erlangung der politischen Unabhängigkeit 1947 aufzulösen, machte Nehru ihn zum Instrument seiner Politik der rapiden Industrialisierung Indiens.

**Islam:** (arab. wörtl. - „Hingabe an Gott“) Bezeichnung für die jüngste der großen monotheistischen Weltreligionen. Der Islam wurde im 7. Jahrhundert vom Propheten Mohammed begründet als Ergebnis einer Offenbarung, die als Koran niedergeschrieben wurde und die heilige Schrift des Islams bildet. In Indien fand der Islam bereits seit dem 7. Jahrhundert durch muslimische Seefahrer und Händler Verbreitung. Die erste muslimische Eroberung fand 711 im Sind (heutiges Pakistan) statt. Der Islam verbreitete sich besonders in den Randgebieten des indischen Subkontinentes und unter den niedrigkastigen und kastenlosen Hindus. Er entwickelte im Lauf der Jahrhunderte eine eigene, indische Variante,

die von starker Beeinflussung durch den *Hinduismus* gekennzeichnet ist. Heute bilden die indischen Muslime mit einer Bevölkerung von über 110 Millionen, die größte Minderheit Indiens.

**Jainismus [2]:** Aus dem älteren *Hinduismus* hervorgegangene Religion von Mahavira (= der große Held) im 5. Jahrhundert v. Chr. im heutigen Bihar gegründet. Da die Grenzen zum *Hinduismus* fließend sind, wird der Jainismus auch als hinduistische Sekte bezeichnet. Das Wort ist abgeleitet von Jina und bedeutet Sieger, das heißt jemand, der seine Leidenschaften besiegt hat. Hauptkennzeichen sind ein strikter Puritanismus und Gewaltlosigkeit. Letztere erstreckt sich auch auf die Tiere. Der Jainismus breitete sich in ganz Indien aus und hat heute seine Hochburgen in Gujarat und in Rajasthan.

**Jati [2]:** siehe *Kastensystem*

**Kastensystem [2]:** Die der indischen Gesellschaft eigentümliche Sozialordnung. Man muß unterscheiden zwischen *Varna* und *Jati*, was beides in der Regel (und verkürzt) mit "Kaste" übersetzt wird. Zu den vier existierenden *Varnas* (*varna*: Farbe) gehören 1. *Brahmanen*: Priester und Lehrer ("Lehrstand"), 2. *Kshatriyas*: Krieger ("Wehrstand"), 3. *Vaishyas*: Händler, Handwerker, Bauern ("Nährstand") und 4. *Shudras*: Diener, Landarbeiter. Dagegen ist *Jati* (die Gruppe, in die jemand hineingeboren wird) die oft stark berufsbezogene Gruppe, innerhalb derer nur geheiratet werden darf. In einem *Varna* gibt es viele *Jatis*, so daß *Jati* oft auch mit Unterkaste übersetzt wird. Aber es gibt auch *Jatis* ohne *Varna*, nämlich die der Unberührbaren, weshalb diese oft als Kastenlose bezeichnet werden, was aber irreführend sein könnte, da sie ja durchaus in Kasten im Sinne von *Jatis* organisiert sind. Insgesamt gibt es über 3000 *Jatis* in Indien. Über die Ursprünge des Kastensystems herrscht Unklarheit. Jedenfalls hat es sich im Laufe der Geschichte als äußerst flexibel gezeigt bei der Integration fremder Gruppen, seien es Invasoren oder die Stämme der Urbevölkerung (siehe „*Adivasis*“). Das Kastensystem ist hierarchisch strukturiert. Jede einzelne Kaste (*Jati*) einschließlich der Unberührbaren hat eine bestimmte Funktion innerhalb des Gesamtsystems. Die Zugehörigkeit jedes einzelnen zu seiner Kaste (*Jati*) ist durch sein Verhalten im vorigen Leben bestimmt. Eines der obersten Gebote des *Hinduismus* besteht darin, die Gesetze und Pflichten der jeweiligen Kaste (*Jati*) strikt zu erfüllen (siehe *Dharma*). Die meisten modernen *Hindu*-Reformer haben sich gegen das Kastensystem ausgesprochen, und die indische Verfassung stellt die Diskriminierung auf Grund der Kastenzugehörigkeit unter Strafe. Trotz einer gewissen Erosion des Kastensystems v.a. in den Städten besteht es auf dem Lande und besonders im Heiratsverhalten nahezu ungebrochen fort.

**Mandal-Kommission:** Von der indischen Zentralregierung 1979 eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Lebenssituation der laut Verfassung als "*Other Backward Classes (OBC's)*" bezeichneten Bevölkerungsgruppen. Der nach dem Leiter der Kommission benannte "Report of the Backward Classes Commission" wurde 1980 vorgelegt und unterstützte auf der Grundlage der *Kastenzugehörigkeit* Vorschläge, nach denen 52,4 Prozent der Bevölkerung (davon 27 Prozent für *OBC's*) einen bevorzugten Anspruch auf Anstellung im öffentlichen Dienst (Regierung, Banken, staatlicher Sektor, Hochschulen) erfahren sollten. Eine solche, anderen nichtprivilegierten Teilen der Bevölkerung (*Scheduled Castes* und *Scheduled Tribes*) bereits zuteil werdende "positive Diskriminierung" (siehe „*Reservation*“) erfasste schon 23,5 Prozent der Bevölkerung. Nach einem Schiedsspruch des Obersten Gerichts wurden die Empfehlungen 1992 revidiert. Insgesamt führte die Auseinandersetzung um die Empfehlungen wahrscheinlich zu einer Verstärkung des *Kastenbewußtseins*.

**Moghul:** Persische Aussprache für "Mongol"; Bezeichnung für die Eroberer Indiens, die im 16. Jahrhundert aus Mittelasien (Ferghana-Becken, Tadschikistan) einfielen und zu deren Vorfahren Tamerlan und Dschingis Khan gehören. Zum Zeitpunkt des Eindringens in Indien waren die "mongolischen" Züge der Eroberer jedoch bereits verblaßt, der Turk-Einfluß überwog, sie hatten den *Islam* angenommen. Das von ihnen errichtete indische Großreich wird als Moghul-Reich bezeichnet. Als Zeitpunkt der Etablierung der Moghul-Macht gilt das Jahr 1526. Obwohl die Moghulherrschaft nominell bis 1858 weiterbestand, waren spätestens seit 1765 die Engländer die wahren Herren Indiens.

**Muslim-Liga:** 1906 gegründete politische Interessenvertretung der indischen Muslime. Mit der Einführung begrenzter politischer Mitbestimmung für die Inder durch die britische Kolonialmacht und des Mehrheitswahlsystems Ende des 19. bzw. zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden Befürchtungen in der gebildeten Oberschicht der indischen Muslime, daß diese neuen Verfahren eine angemessene Repräsentation muslimischer politischer Interessen in den Gremien unmöglich machen würden. Die Hauptforderung der Muslim-Liga war die Sicherung angemessener Vertretung der Muslime in den politischen Gremien durch Sitzreservierung und getrennte Wählerschaften (siehe „*Reservation*“ und „*separate electorates*“). Diese Forderung wurde von den Engländern zwar 1909 zugestanden, vom Indischen Nationalkongreß, der führenden Kraft der indischen Nationalbewegung, jedoch abgelehnt. Seit 1935 hatte Mohammed A. Jinnah die Führung der Muslim-Liga übernommen, und unter seiner energischen Führung gewann sie immer mehr Einfluß. Auf ihrem Kongreß 1940 beschloß die Muslim-Liga, die Forderung nach Schaffung eines oder mehrerer eigenständiger Muslim-Mehrheitsstaaten zu erheben. Im Gesetz zur Teilung Indiens 1947 wurde die Forderung der Liga nach einem eigenen Muslim-Mehrheitsstaat (Pakistan) erfüllt.

**Ostindische Handelsgesellschaft, Ostindiengesellschaft, East India Company:** 1600 durch Urkunde der englischen Königin Elisabeth I. gegründete Handelsgesellschaft, die das ausschließliche

Privileg hatte, mit Indien und den östlich davon gelegenen Ländern zu handeln. Im Laufe des 17. Jahrhunderts wurden ihr immer mehr Privilegien übertragen. Als die Ostindiengesellschaft seit der Übertragung der Steuerhoheit 1765 de facto die Herrschaft über Bengalen innehatte, sah sich die britische Regierung, nicht zuletzt durch öffentlichen Druck, genötigt, die Ostindiengesellschaft einer gewissen Regierungskontrolle zu unterwerfen. Seitdem verlor diese immer mehr ihren Charakter als Handelsgesellschaft und wurde reine Verwaltungsagentur der britischen Regierung, bis nach dem Indischen Aufstand (1858) die Herrschaft in Indien ganz von der englischen Krone übernommen wurde.

**President's Rule:** siehe *Gouverneur* und *Unionsstaat*

**Public Distribution System:** siehe *Food Corporation of India*

**Rig Veda [2]:** Name des in Strophen zusammengefaßten (priesterlichen) Wissens, erster und ältester der vier Veden und ältestes erhaltenes indisches Literaturdenkmal, etwa 1200 v. Chr.. Der Rig Veda besteht aus 1028 an verschiedene Götter, vor allem an Gott Indra, gerichtete Opferlieder (Hymnen) und ist die wichtigste Quelle der Information über die erste Phase der Einwanderung *arischer* Stämme in den Nordwesten Indiens.

**Shiva [2]:** Auch Maheshvara (großer Herr), ist mit *Vishnu* und *Brahma* einer der drei großen Götter des hinduistischen Pantheons, die zusammen die Dreigestalt bilden. Nach hinduistischer Vorstellung symbolisiert die Dreigestalt das ständige Entstehen und Vergehen der Welt und eine ewige Ursubstanz. Als Herr der Zeit und des Todes steht das schreckliche und zerstörerische Element als erster Aspekt im Vordergrund. Als Herr des kosmischen Tanzes kündigt er das Ende einer Weltschöpfungsperiode an. Seine Gattin ist die Göttin Kali bzw. Durga. Der Name Shiva, der Freundliche, weist auf den zweiten Aspekt seines Wesens hin. Er ist Spender des Lebens, der Fruchtbarkeit, der Wohltäter der Menschen und der Herr der Tiere. Seine Gattin ist *Parvati*.

**Sepoy-Rebellion:** Der indische Aufstand von 1857/58. (Sepoy – persisch: sipahi - Soldat) Eine Meuterei der britischen Garnison von Meerut (nordöstlich von Delhi) am 10. Mai 1857 aus Anlaß der Einführung eines neuen Gewehrs mit angeblich durch Rinder- und Schweinegal (Hindus dürfen nichts vom Rind, Muslime nichts vom Schwein essen) eingefetteten Patronen erfaßte sehr schnell die gesamte bengalische Armee im mittleren Gangestal zwischen Delhi und Benares und wuchs sich zu einem allgemeinen Volksaufstand in diesem Gebiet aus. Die Führer waren teils Fürsten und Großgrundbesitzer, teils die muslimische Geistlichkeit. Ihr Ziel war die Wiederherstellung vorbritischer Zustände in den Besitzverhältnissen, in der Bildung und Gesetzgebung. Schwerpunkte der Kämpfe waren Delhi, Kanpur und Lucknow. Die Aufständischen scheiterten an schlechter Koordinierung, an der Überlegenheit des britischen Nachschubs, an der Kollaboration der meisten Hindus und der Geschäftswelt mit den Briten und an der mangelnden Resonanz im übrigen Indien, vor allem in Bengalen und im Punjab.

**Sikhismus – Sikhs [2]:** Von Guru *Nanak* (1469 - 1538) gegründete Reformsekte des *Hinduismus*. Das Wort Sikh bedeutet Schüler. Der Sikhismus entstand im Punjab und war als Synthese von *Hinduismus* und *Islam* gedacht. Wie der *Islam* ist der Sikhismus monotheistisch, hat als Glaubensgrundlage ein "Buch" (Adi Granth oder Granth Sahib), vertritt die spirituelle Gleichheit aller Menschen und ist durch Bekehrung offen für alle. Weltbild, Theologie, Sitten und Gebräuche sind dagegen hinduistisch. Unter dem Druck der Verfolgungen durch die *Moghulkaiser* verwandelte der zehnte und letzte Guru Gobind Singh (1666 - 1708) die Sikh-Gemeinde in einen militärischen Orden, der im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Punjab beherrschte. Danach schien der Sikhismus im *Hinduismus* aufzugehen. Durch eine Reformbewegung seit etwa 1900 hat der Sikhismus sich wieder regeneriert und betreibt jetzt die völlige Trennung und Distanzierung vom *Hinduismus*. Weibliche Sikhs tragen den Nachnamen Kaur (Prinzessin), männliche Sikhs den Nachnamen Singh (Löwe). Siehe auch unter *Amritsar*.

**Unionsstaat:** (manchmal auch Bundesstaat) Größte administrative Einheit im Rahmen des föderalen Systems, die wiederum in Distrikte unterteilt ist. Die nach der Zusammenlegung der Provinzen Britisch-Indiens und der indischen Fürstenstaaten seit 1947 bestehende administrative Struktur wurde 1956 durch eine Staatenreorganisation grundlegend umgestaltet. Seitdem wurde die Zahl der nach Territorium, Bevölkerung und Entwicklungsniveau sehr unterschiedlichen Unionsstaaten von 14 auf gegenwärtig 29 vor allem aus Gründen der sprachlichen und ethnischen Zugehörigkeit großer Bevölkerungsgruppen erweitert. Daneben bestehen noch sechs von Delhi aus direkt verwaltete Unionsterritorien. Die Unionsstaaten verfügen jeweils über eine eigene Legislative (*State Assembly*), Exekutive (State Government) und Judikative (High Court). Mitglieder der Legislative tragen die Abkürzung: MLA (Member of Legislative Assembly). Durch das Mittel der „*President's Rule*“ kann die Regierung eines Unionsstaates (vergleichbar: Landesregierung) abgesetzt und die Regierungsgewalt einem *Gouverneur* übertragen werden. Die gesamtindische parlamentarische Vertretung der Unionsstaaten ist die „Staatenkammer“ (*Rajya Sabha*) und ist dem deutschen Bundesrat vergleichbar.

Zu Beginn der neunziger Jahre wurden auch auf kommunaler Ebene demokratische Vertretungskörperschaften etabliert und mit weitgehenden Befugnissen ausgestattet (*Panchayat Raj*). Hier lässt die Umsetzung aber noch viele Wünsche offen.

**Varna [3]:** siehe *Kastensystem*



ger wandten sich gegen das hierarchische *Kastensystem* und vertraten in ihren, meist in Versform vorge-tragenen „Predigten“ egalitäre Werte. In gewisser Weise kann Guru *Nanak*, der im 16. Jhdt. den *Sikhismus* begründet hat, als letzter kraftvoller Vertreter dieser Bewegungen gesehen werden.

**Bhakti Marga** - Weg der Erlösung durch *Bhakti*

**Bharamata** - „Mutter Indien“; Muttergottheit

**Bharat** – offizieller Name der indischen Republik; häufig auch symbolisch/literarisch für das traditionelle, ländliche Indien verwendet.

**Brahma** - Schöpfergott (der erste Gott der sog. Trimurti – der Hindu-„Trinität“ -, neben *Vishnu* und *Shiva*)

**Brahmacharya** - der erste Lebensabschnitt eines *Hindus* aus höherer *Kaste*; Zeit des Studiums bei einem Guru; sexuelle Enthaltsamkeit.

**Brahman [2]** - ursprünglich der *vedische* Zauberspruch, beim Opfer vom Priester gesprochene heilige Formel. Danach heißt der Priester *Brahmane*; in einer späteren Phase indischer Religionsgeschichte ist Brahman der Urgrund des Seins, das Absolute, entweder als persönliche Gottheit oder unpersönlich gedacht.

**Brahmanen [2]** - Angehörige der Priester- und Gelehrten*kaste*; im *Varna*-System die oberste *Kaste*.

**Brahmanismus** - auf die Opfer- und Ritualpraxis der Brahmanen konzentrierte, auf den *Veden*, *Brahmanas* und dem *Vedanta* aufbauende Religionsform des *Hinduismus*. Heute häufig als Synonym verwendet für ein Wertesystem und eine Werteorientierung, die die dominante Stellung der *Brahmanen* im hinduistischen System stützen und die Kastentrennung aufrecht erhalten wollen, auch wenn die entscheidenden Akteure heute nicht mehr ausschließlich der Brahmanenkaste angehören.

**Brahmanas** - Kommentare zu den *Veden*, meist beschäftigt mit Ritual- und Opferpraxis.

**Buddhismus** - von Gautama Buddha (ca. 500 v. Chr.) begründete Religion, entstanden in Kritik an der *brahmanischen* Ritualpraxis, betont u.a. die Gleichheit aller Menschen sowie das Prinzip der Gewaltlosigkeit.

**Chamars** - eine Gruppe von nordindischen *Kastenlosen*, die Lederarbeiten verrichten; teilweise auch allgemein als (abwertende/herabsetzende) Bezeichnung für die *Kastenlosen*.

**Chandalas** - Unreine, Unberührbare

**Communalism-Kommunalismus** - (ein eigentlich nicht übersetzbarer) Begriff für die Interessenpolitik gesellschaftlicher Gruppen, die ihre Ziele auf Kosten der Allgemeinheit durchzusetzen versuchen. Sie definiert sich entlang der kasten- oder religionsorientierten Gruppenidentitäten und –interessen, wird v.a. aber für die Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Muslimen in Indien gebraucht.

**Communal representation** – (gruppenweise {community-bezogene} Repräsentation/Vertretung) durch eigene Wählerlisten oder Quoten gewährleistete Vertretung einer bestimmten (zumeist religiösen) Bevölkerungsminderheit/-gruppe („community“) in gesetzgebenden Organen (vgl. *separate electorates* und *Lok Sabha*).

**Dalit** - Selbstbezeichnung der ehemals als „unberührbar“ gebrandmarkten indischen Bevölkerungsschicht, deren Gruppen (*jatis*) in den verschiedenen Regionen Indiens unterschiedliche Namen tragen; wörtlich: „gebrochen“, „zerbrochen“, „zertreten“, „gespalten“. Obwohl dieser, wahrscheinlich von *Ambedkar* geprägte Begriff also einen negativen Zustand beschreibt, ist er zu einem Symbol des sich selbst bestätigenden Stolzes geworden, in dem auch der Widerstand gegen die Unterdrückung, Ausbeutung und Diskriminierung mitschwingt.

**Dalit-Panther** - politische Partei der *Dalits*, von einiger Bedeutung für deren politische Mobilisierung in Zentralindien in den 70er Jahren.

**Dasyas** - die dunklen, nicht-*arischen* Ureinwohner Indiens; dämonisierte Feinde der *Arier*.

**Depressed Classes** - Bezeichnung der britischen Kolonialverwaltung für die unberührbaren ‚*Kasten*‘.

**Dharma [2]** - das rechte Verhalten, Ethik; Weltgesetzlichkeit, kosmisch-ethische Ordnung, von *Hindus* oft benutzt als umfassende Bezeichnung für den *Hinduismus* insgesamt.

**Dharmas(h)astras** - Gesetzbücher der hinduistischen Tradition

**Dhobi** - Wäscher’*kaste*’, gehört in der Regel zu den *A-varna-Jatis*.

**Dowry [2]** - Preis, den die Familie der Braut bei der Heirat an den Bräutigam bzw. dessen Familie zahlt bzw. zahlen muss.

**Dravida Kazhagam** - politische Organisation in Tamil Nadu, die mit *antibrahmanischer* Kritik das *dravidische* Erbe und die regionale Eigenständigkeit betont.

**Draviden/dravidisch** – nicht-*arische* Bevölkerungsgruppe in Südindien; das Adjektiv bezieht sich auf die Sprache und Kultur südindischer Volksgruppen wie Tamilen, Telugus etc.

**Ekalavya** – Gestalt in der *Mahabharata*, Angehöriger einer Jägerkaste

**endogam, Endogamie** - Heiratsordnung, nach der nur innerhalb eines bestimmten sozialen Verbandes (Stamm, *Kaste*) geheiratet werden darf.

**Gandhi, Mahatma {Mohandas Karamchand} (1869-1948)** - politischer und geistlicher Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung; setzte sich bei seinen Reformbemühungen um den *Hinduismus* auch für eine Gleichstellung der *Harijans* ein.

**Harijan** - „Kind Gottes“; Name, den *Gandhi* den Kastenlosen (*Dalits*) gab.

**Harijan Sevak Sangh** - von Mahatma *Gandhi* 1932 gegründete Wohlfahrtsorganisation für den Dienst an *Harijans*.

**Hindutva [3]** - politisches Konzept eines hinduistischen Staates, gegen den säkularen Charakter Indiens und insbesondere gegen die muslimische Minderheit gerichtet.

**Integrales Yoga** - von *Aurobindo* entwickelte mystische Konzeption, wonach der menschliche Geist die Sphäre des Geistigen zu übersteigen und die Identität mit dem Absoluten zu verwirklichen sucht.

**Jagadguru** - Weltenlehrer; im *Hinduismus* oft Bezeichnung für heilige Personen, die andere unterweisen.

**Jainismus** - von Mahavir im 6. Jhdt. v. Chr. gegründete Religion, die sich zur absoluten Gewaltlosigkeit bekennt; in vielem dem *Buddhismus* ähnlich.

**Janma** - das frühere Leben; Voraussetzung ist die Samsara-Anschauung von der Kette der Wiedergeburten.

**Jati** - wörtlich: „Geburt“; allgemeine Bezeichnung für *Kaste* oder Unterkaste im Sinne einer *endogamen* und durch bestimmte Berufsausübung geprägte Gruppe; es gibt etwa 900 Dalit-Jatis und ca. 4000 Jatis der höheren *Kasten*.

**Jnana Marga** - Erlösungsweg durch Erkenntnis und Wissen, durch Vereinigung mit dem Absoluten.

**Kabir** - ein religiöser Reformler des Mittelalters, versuchte *Hinduismus* und *Islam* zu versöhnen.

**Kamadhenu** - „Wunschkuh“, himmlische Kuh, die alle Wünsche erfüllt.

**Karma(n) [2]** - Tat, Werk, religiöser Akt, Opfer; Ergebnis, Schicksal, besonders oft bezüglich der Folgen einer Handlung gebraucht; Vergeltungskausalität, wonach jedes Lebewesen die Qualität der Wiedergeburten (z. B. auch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten *Kaste*) im Kreislauf der Wiedergeburten selbst schafft.

**Karma Marga** - Erlösungsweg durch gute Werke

**Kaste, Kastensystem** - Kaste ist ein ursprünglich durch die Portugiesen eingeführtes Wort zur Beschreibung des komplexen hierarchischen indischen Sozialsystems. Diese meist als ‚Kastensystem‘ bezeichnete Sozialordnung strukturiert die indische Gesellschaft in hierarchisch voneinander abgehobene Bevölkerungsgruppen, denen in der Regel auch unterschiedliche berufliche Funktionen zugeschrieben werden. Der allgemeinste Begriff für die Beschreibung ist das Wort „Kaste“, das jedoch das damit angesprochene Phänomen nicht wirklich präzise erfasst.

Worum es beim Kastenwesen geht, zeigen die indischen Begriffe „*jati*“ und „*varna*“ sehr viel deutlicher: „*jati*“ meint eigentlich ‚Geburt‘ und dann auch ‚Familie‘, ‚Clan‘, ‚Beruf‘ – er steht für eine *endogame* Bevölkerungsgruppe, der man durch Geburt angehört und die traditionellerweise eine bestimmte berufliche Tätigkeit ausübt. Während „*jati*“ sich auf die Tausende zählenden Kastengruppen Indiens – einschließlich der genannten Gruppierungen („*jatis*“) der sogenannten Kastenlosen – bezieht, bringt der andere Begriff, „*varna*“, die hierarchische Gliederung der indischen Kasten in die bekannten vier Kasten-Gruppen zum Ausdruck:

Nach einem in der *Rig-Veda* berichteten Mythos ist dieses *Varna*-System religiösen Ursprungs. Als die Menschheit durch die Zerteilung des Urmenschen Purusha geschaffen wurde, wurden die *Brahmanen* aus seinem Mund oder Kopf geformt, die *Kshatriyas* aus seinen Armen, die *Vaishyas* aus seinen Schenkeln und die *Shudras* aus seinen Füßen. Durch diese Gliederung werden bestimmte Verpflichtungen und zugleich eine Hierarchisierung festgelegt. Die *Brahmanen* sind als Priester und Gelehrte die Kenner und Lehrer der heiligen Schriften, die *Kshatriyas* sorgen als Krieger und Könige für die Wehrhaftigkeit des Gemeinwesens nach außen und die Verwaltung nach innen, die *Vaishyas* (Händler und Bauern) bilden das Fundament der Wirtschaft. Den *Shudras* werden die niedrigen Dienste für die Gemeinschaft (Landarbeiter und Handwerker) zugewiesen. Dass sie wie Sklaven gehalten und verachtet werden, kommt auch darin zum Ausdruck, dass die ersten drei „Kasten“ (*Varnas*) als die „Zweimalgeborenen“ gelten, denen das Studium der religiösen Schriften erlaubt ist, während es den *Shudras* verschlossen bleibt.

Werden schon die *Shudras* in dieser Weise diskriminiert, so kommt einer fünften Gruppe, den „*A-varnas*“

(Kastenlosen) allergrößte Verachtung zu. Sie stehen außerhalb des eigentlichen Kastensystems und sind für die allerniedrigsten, die unreinen und verunreinigenden Tätigkeiten wie die Arbeit mit Tierhäuten und Leder, das Wegschaffen von Unrat und Kadavern usw. zuständig. Sie sind die „Unberührbaren“, ihre Berührung, ja selbst die Berührung ihres Schattens oder ihr Anblick würde die höheren Kastenangehörigen (spirituell) verunreinigen (siehe *Unberührbarkeit*). Nach der Logik der Purusha-Erzählung sind die „*A-varnas*“ überhaupt keine Menschen, da sie nicht aus dem Leib des Urmenschen entstanden; sie sind wie Tiere, verurteilt zu einer Schattenexistenz.

**Krishna** - Eigenname für den bekanntesten *Avatara* des Gottes *Vishnu*.

**Kshatriya** - Angehöriger der *Kaste* der Krieger, Herrscher und Könige, der zweithöchsten *Varna-Kaste*.

**Lingayats** - Angehörige einer *Hindu*-Sekte, die Gott *Shiva* verehrt (das Zeichen Shivas ist das *Lingam*, d.h. der Phallus).

**Madigas** - Unterkaste (*Jati*) der Unberührbaren; eine der *Scheduled Castes (SC's)*, vor allem im Bundesstaat Andhra Pradesh.

**Mahabali** - mythologischer Herrscher im südindischen Kerala; er wurde von *Vishnu* in die Unterwelt verbannt; jedes Jahr zum *Onam*-Fest ist ihm erlaubt, zur Erde zurückzukehren.

**Mahabharata [2]** - eines der beiden großen *Sanskrit*-Epen des *Hinduismus*. Es ist angeblich acht Mal länger als Homers *Ilias* und *Odyssee* zusammen!

**Mahars** - eine außerhalb des *Varna*-Systems stehende „unberührbare“ *Jati* (v.a. in Maharashtra). *Ambedkar* gehörte zu dieser Bevölkerungsgruppe

**Mala** - „Rosenkranz“, Kette aus Früchten, Blumen oder Perlen

**Malas** - Unterkaste (*Jati*) der Unberührbaren; eine der *Scheduled Castes (SC's)*, vor allem in Andhra Pradesh.

**Manickavasagar** - *Bhakti*-Mystiker in Tamil Nadu, 7. Jhdt. n. Chr.

**Mantra [2]** - Wort, Formel, Zitat aus religiösen Schriften, dessen Rezitation bestimmte Wirkungen setzt.

**Manu** - bedeutendster Gesetzgeber des *Hinduismus*; hat als erster das *Kastensystem* ausformuliert.

**Manusmriti** - nach *Manu* benannter religiös-gesetzlicher Kodex, der die Normen der hinduistischen Sozialordnung festlegt; zusammengestellt ca. zwischen 200 v. und 200 n. Chr.

**Mlecchhas** - anderer Name für die Kastenlosen

**Moksha [2]** - Befreiung, Erlösung aus der Kette der Wiedergeburten

**Morcha** - Protestveranstaltung; Prozession

**Nadars** - *Kaste* in Tamil Nadu

**Nagaraj** - Gottheit mit vier Schlangenköpfen

**Nanak (1469-1539)** - Gründer der religiösen Gemeinschaft der *Sikhs*.

**Neo-Buddhisten** - Selbstbezeichnung; meist gebraucht von *Dalits*, die sich im Gefolge von *Ambedkar* 1956 vom *Hinduismus* losgesagt und sich dem (in Indien kaum mehr vertretenen) *Buddhismus* (präziser: Navayana-Buddhismus (neuer oder Neo-Buddhismus) zugewandt haben.

**Onam** - religiöses zehntägiges Fest im September im südindischen Kerala, an dem die jährliche Wiederkehr des mythologischen Königs *Mahabali* aus der Unterwelt gefeiert wird. Dabei wird in den Festlichkeiten auf eine traditionelle egalitäre und gerechte Gesellschaft verwiesen, die alle Lebewesen umfasst und keine verschiedenen Religionen und *Kasten* kennt.

**{Other} Backward Classes/Castes (OBC's)** - „untere“ soziale Gruppen/*Kasten*, die sozial, wirtschaftlich und in ihren Ausbildungsmöglichkeiten stark benachteiligt sind und in geringerem Maße als die *Scheduled Castes* und *Scheduled Tribes* staatlich gefördert werden; i.d.R. gehören dazu die *Jatis* der *Shudras* (vgl. *Mandal-Kommission*).

**Outcast** - Kastenloser

**Panchama** - die „fünfte“ *Kaste*; anderer Name für die *Kastenlosen* und Unberührbaren

**pantheistisch** - Anschauung, nach der Gott das Leben des Weltalls selbst ist bzw. in allem innewohnt.

**Paria(h)** - eigentlich: Trommler, ein *Jati* der *Dalits* in Südindien; in der Regel allgemein als Synonym für Unberührbare verwendet.

**Parvati** - Name der Gemahlin des Gottes *Shiva*

**Poona-Pakt** - 1932 zwischen *Ambedkar* und *Gandhi* geschlossener Kompromiss zur Lösung der Frage

der Repräsentanz der *Dalits* in parlamentarischen Versammlungen. In den Gesprächen zwischen indischen Repräsentanten und der britischen Regierung um eine schrittweise Beteiligung von Indern an der Regierung Indiens - vor allem in den „*Round-Table*“-Konferenzen in London in den Jahren 1930/31 - trat *Ambedkar* energisch für „getrennte Wählerschaften“ (siehe „*separate electorates*“) für die niedrigsten *Kasten* ein. Auf diese Weise sollten auch die zu den Unberührbaren zählenden Gruppen - wie auch die Muslime und die Anglo-Inder (das heißt die Nachkommen von britischen und indischen Eltern) und die Christen - ihre Vertreter in separierten Wahlvorgängen in die neu geschaffenen Provinzparlamente schicken können. *Ambedkar* setzte sich damit in Widerspruch zu Mahatma *Gandhi*, der die Idee von separaten Vertretungen durch die „*depressed classes*“ vehement ablehnte und schließlich 1932 mit seinem „Fasten bis zum Tode“ gegen *Ambedkar* und die britische Regierung durchsetzte, dass dieser Plan nicht realisiert wurde. Im sogenannten „*Poona-Pakt*“, der den Hungerstreik *Gandhis* beendete, gestand *Gandhi* den *Dalits* statt separierter eigener Vertretungen eine ihrem Bevölkerungsanteil entsprechende Quote von Parlamentssitzen zu, die über eigene Wahlkreise („*reserved constituencies*“) für sie reserviert werden (siehe *Reservierung*).

**Prasad(a)** - Gunst, Gnade; Teil der Speise, die der Gottheit im Tempel dargebracht und anschließend an die Tempelbesucher verteilt wird; oft handelt es sich um Kokosnüsse.

**Puja/Pujari [2]** - „Gottesdienst“, Verehrung des Gottes bzw. seines Bildes mit bestimmten Riten und Opfertagen; Pujari ist der Priester, der diese Riten ausführt.

**Purdah** - Absonderung der Frauen von den Blicken anderer Männer, durch Zurückhalten der Frauen im Haus wie auch durch Anlegen eines Schleiers. Es gehört in der Regel im Eheverständnis zum Prestige höherer *Kasten*, dass die Frau nicht zum Familieneinkommen beitragen muss, sondern im Hause bleiben kann (muss). Dies kann zu ihrer völligen Isolation führen.

**Raks(h)as** - Dämonen; Feinde der *Arier*

**Rama** - eine der *Avataras* des Gottes *Vishnu*; Rama ist der Hauptheld des *Ramayana*-Epos.

**Ramayana [2]** - eines der beiden großen *Sanskrit*-Epen

**Ram Raj** - bedeutet wörtlich die ideale Herrschaft des epischen Helden *Rama*, dem angeblich wohlthätigen und tugendsamen König. *Gandhi* benutzte diese Konnotation für seinen Entwurf einer utopischen egalitären Gesellschaft

**Ravana** - im *Ramayana* der König der Dämonen und Feind *Ramas*; mythischer König von Sri Lanka

**Republikanische Partei - Republican Party of India (RPI)** - von *Ambedkar* gegründete politische Partei; heute relativ unbedeutend.

**Reservierung, Reservation** – meint die besondere Förderung rückständiger und unterdrückter Bevölkerungsgruppen; von der indischen Verfassung garantiert, um die in der Verfassung proklamierte Gleichheit aller Bürger Indiens zu erreichen. Diese Politik konkretisiert sich in sogenannten „*Reserved Constituencies*“ oder als Quotierungssystem im öffentlichen Dienst, in Staatsbetrieben und in Bildungseinrichtungen zugunsten von *Dalits* und *Adivasis*, in beschränktem Ausmaß auch für *Other Backward Communities (OBC's)*. Sie wird auch als „protective“ oder „positive discrimination“ oder als „*affirmative action*“ bezeichnet. Dabei werden Angehörigen dieser Minderheiten oder benachteiligten Gruppen Ausbildungsplätze oder Stellen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil eingeräumt. Das System ist bisher nur äußerst unzureichend umgesetzt worden. Siehe auch *Poona-Pakt*.

**Round Table Conferences** - Gespräche zwischen der britischen Regierung und indischen Vertretern 1930 und 1931 in London zu Fragen einer schrittweisen Beteiligung von Indern an der Regierung Indiens.

**Sadhu [2]** - wörtlich: „gerecht“, „heilig“; Bezeichnung für wandernde Asketen

**Sahitya** - *Dalit* Sahitya; novellistische und poetische *Dalit*-Literatur mit realistischer Darstellung der Lebenswirklichkeit der *Dalits*; vor allem im zentralindischen Maharashtra.

**Saivismus/saivistisch** - hinduistische Religionsform, in der *Shiva* als der höchste Gott verehrt wird.

**Samsara [2]** - „Umherwandern“, ewiger Kreislauf von Werden und Vergehen, Wiedergeburtenskette

**Sanskrit [2]** - Bezeichnung der altindischen Hochsprache, in der die religiösen Texte des *Hinduismus* verfasst sind.

**Sanskritisierung [2]** - Vorgang der Adaption der *brahmanischen* bzw. von anderen höheren *Kasten* geprägten Glaubens- und Lebensform; teilweise von niedrigeren *Kasten* angestrebt mit dem Ziel, im hinduistischen *Varna-System* einen höheren Status zu gewinnen.

**Sati [3]** - Selbstverbrennung der Witwe auf dem Kremationsfeuer des Ehemanns.

**Savithri** - *Vedischer* Gott; Sonne, Schöpfer; auch als Name *Shivas* gebraucht; kann aber in bestimmten Regionen auch die Muttergottheit bezeichnen.

**Scheduled Castes (SC's) [2]** - „Registrierte *Kasten*“; offizielle Bezeichnung der ehemals als „unberührbar“ und „kastenlos“ geltenden Bevölkerungsgruppen; die Eintragung in diese durch Verfassungsbestimmung und präsidiale Verfügung aufgestellte Liste („schedule“) ist Basis für den Anspruch auf besondere Förderungsmaßnahmen (s. *Reservierung/Reservation*).

**Scheduled Tribes (ST's) [2]** - „Registrierte Stämme“; offizielle Bezeichnung für die Ureinwohner (Stammesbevölkerung - *Adivasis*), d.h. für ethnische Minderheiten (ca. 8 % der Bevölkerung), die meist nicht *Hindus* sind.

**Separate Electorate** - eigene Wählerlisten, wonach die *Kastenlosen* ihre eigenen Kandidaten zu gesetzgebenden Organen wählen können; von *Ambedkar* gefordert, von *Gandhi* energisch abgelehnt, da es auf getrennten Wahlvorgänge bzw. separierte Wahlen hinauslaufen würde (s. *Poona-Pakt* und *Reserved Constituencies*).

**Shaiva Sidhanta** - philosophisches System der *Shiva*-Religion; betont die Sündhaftigkeit und Abhängigkeit der Menschen von Gott.

**Shakti [2]** - Macht, Kraft; vorgestellt als weibliche Gottheit, oft als Gemahlin *Shivas* oder als unabhängige Mutter-Gottheit.

**Shastra** - Lehre, besonders religiöse und gesetzliche Lehre; Shastras sind Lehrbücher, zumeist religiöse Gesetzbücher.

**Shiva** - eine der drei Hauptgottheiten im *Hinduismus*, wird oft als Zerstörer der Welt dargestellt.

**Shudras [2]** - *Kaste* der Handwerker, Landarbeiter und Diener, niedrigste *Kaste* im *Varna*-System

**Sikhs/Sikhismus** - monotheistische Religionsform (und deren Angehörige), die in Nordindien unter Aufnahme von Elementen aus dem *Hinduismus* und *Islam* von Guru *Nanak* (gest. 1539) gegründet wurde. Siehe auch unter *Amritsar*.

**Simon-Kommission** - 1927 vom britischen Parlament unter Sir John Simon eingesetzte Kommission, die die indische Verfassungspraxis begutachten und Vorschläge zu Veränderungen machen sollte.

**Sita** - weibliche Gottheit, Frau *Ramas*

**Smriti** - wörtlich: „das, was erinnert ist“; Erinnerung, Tradition; Gruppe religiöser Schriften

**Stammesvölker** - Ureinwohner, Volksgruppen, die weithin nicht vom brahmanischen *Hinduismus* geprägt sind und oft noch abgelegen in den Wäldern leben; ihre Selbstbezeichnung ist heute „*Adivasis*“ die offizielle Bezeichnung ist „*Scheduled Tribes*“ (*ST's*).

**Sva-Dharma** - wörtlich: „die eigene Pflicht“; die je eigene Pflicht einer *Kastengruppe* und eines Individuums in der Weltordnung; dient der Stabilisierung der Welt und Gesellschaft.

**Svayambhu** - Bezeichnung für den Schöpfer-Gott

**Tantrismus/Tantra [2]** - hinduistische Religionsform, die sich auf die Verehrung der weiblichen Gottheit (*Shakti*) konzentriert.

**Tapascharya** - Asket

**Thirukkural** - religiös-philosophischer und ethischer Text aus Südindien

**Tiruvagasam** - Sammlung geistlicher Lieder, verfasst von *Manickavasagar*.

**Tribals/Tribe/tribal** – Ureinwohner; *Stammesvolk*, auf ein *Stammesvolk* und dessen Kultur bezogen. Siehe *Adivasis*.

**Vaishnavismus** - religiöse Form des *Hinduismus*, in der die Verehrung des Gottes *Vishnu* bzw. eines seiner *Avataras* im Mittelpunkt steht.

**Vaishyas** - Angehörige der *Kaste* der Händler und Geschäftsleute; die dritte Gruppe im *Varna*-System

**Valmiki [2]** - Verfasser des *Ramayana*

**Vamana** - Zwerg; einer der *Avataras Vishnus*

**Varna** - wörtlich: „Farbe“; religiös begründete Bezeichnung für das hierarchisch gegliederte *Kastensystem* in die vier Kastengruppen (*varnas*) der *Brahmanen*, *Kshtrivas*, *Vaishvas* und *Shudras*; entspricht etwa dem, was in Europa mit „Stand“ gemeint war.

**Varnashrama Dharma** - das traditionelle Sozialsystem der Hindus, d. h. die Aufgliederung in vier *Var-nas* (*Kasten*) und die Regulierung der Pflichten jeder Kastengruppe.

**Vedanta [2]** - „Ende des Veda“; religiös-philosophisches System (s. *Advaita*)

**Vedas/Veden [2]** - die vier ältesten religiösen Bücher des *Hinduismus*, entstanden zwischen 2000 und 500 v. Chr.; sie enthalten zumeist Überlieferungen der *Arier*.

**Vidhi** - Schicksal, bestimmt durch *Karma*

**Vishnu** - einer der Hauptgötter des *Hinduismus*; gilt vor allem als Erhalter der Welt.

**Vishishtha Advaita** - „Qualifizierte Nicht-Zweiheit“, philosophisch-religiöses System des *Vedanta*

**Vishnuismus** - Religionsform, in der *Vishnu* bzw. einer seiner *Avataras* verehrt wird.

**Yadav** - eine Kastengruppe der *Shudras*, vor allem in Madhya Pradesh

**Zamindar/Zamindari-System** – Großgrundbesitzer mit dem Recht, Steuern einzutreiben. In diesem lehensartigen Landbesitzrechtssystem, das von der Kolonialverwaltung formalisiert worden war, fungierten die Zamindars als mit Rechtsbefugnissen ausgestattete Mittelsmänner zwischen der Regierung und den tatsächlichen Landnutzern. Siehe auch *Ryotwari-System*

§ § § § § § § § § § § § § § §

**Acharya** - „jemand, der durch sein Beispiel lehrt“ (*Sanskrit*). Ein selbstverwirklichter spiritueller Meister (*Guru*), der seine Schüler und Nachfolger nicht nur durch das verbale Vermitteln von Wissen unterweist, sondern ihnen auch durch seine Handlungen das praktische Beispiel eines vorbildhaften Lebens zeigt.

**Ahimsa** - Von *Jainismus*, *Buddhismus* und einigen Hindu-Sekten propagierte Gewaltlosigkeit gegenüber allen Lebewesen, die bei manchen Anhängern auch Vegetarismus bedeutet. Mahatma *Gandhi* benutzte Ahimsa als „Waffe“ während des indischen Unabhängigkeitskampfes.

**Arier** - Kaukasische Stämme, die vor ca. 4000 Jahren in den indischen Subkontinent eindrangten und einheimische Gruppen entweder unterwarfen oder assimilierten. Mit den in ihrer Sprache, dem *Sanskrit*, verfassten *Veden* legten die Arier die Grundlagen für die indischen Kulturen.

**Arjuna** - der Held des *Mahabharata*, Heerführer des siegreichen Clans der Pandavas (5 Brüder), dem *Krishna* die *Bhagavad-Gita* anvertraute.

**Arya Samaj** - Reformbewegung, gegründet 1875 in Mumbai (früher: Bombay) von dem aus Gujarat stammenden Weisen Dayananda Sarasvati. Sie versucht, die Religion der *Veden* in neuer, monotheistischer Form wieder zu beleben. Politisch aktiv als Vorläufer der antikolonialen Freiheitsbewegung.

**Ashram** - Einsiedelei oder klosterähnliche Anlage, die meist von einem *Guru* oder *Swami* geleitet wird; heute auch: bescheidene Unterkunftsmöglichkeit an Tempeln oder Pilgerstätten.

**Atman** - „das Selbst“ (*Sanskrit*). Der in jedem Lebewesen ruhende und wirkende individuelle göttliche Bewusstseinsfunke, das wahre Selbst. Der *Atman* ist die ewige, unsterbliche, spirituelle Seele, die in allen Inkarnationen wiedergeboren wird und die nach der Befreiung aus dem Kreislauf der Geburten und Tode (*Samsara*) in die spirituelle Welt zurückkehrt. Den *Upanishaden* zufolge ist Atman mit *Brahman* identisch, dem Absoluten und Göttlichen.

**Avatar** - „jemand, der herabsteigt“ (*Sanskrit*). Inkarnation einer Gottheit, meist von *Vishnu*, der in der materiellen Welt erscheint, zur Erlösung der Kreaturen und Wiederherstellung der kosmisch-ethischen Ordnung.

**Ayurveda** - „Wissenschaft vom Leben“ (*Sanskrit*). Das in den *Veden* beschriebene altindische System der Medizin auf Grundlage ganzheitlicher Lebensbetrachtung.

**Bhagavad-Gita** - „der Gesang Gottes“ (*Sanskrit*). Der Höhepunkt des Epos *Mahabharata*; enthält das Gespräch zwischen *Krishna*, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, und *Arjuna* vor 5 000 Jahren auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra; stellt eine Zusammenfassung der gesamten vedischen Philosophie dar.

**Bhagwan** - „derjenige, der alle Fülle besitzt“ (*Sanskrit*). Bezeichnung für eine Gottheit, aber auch respektvolle Anrede für einen spirituellen Führer.

**Bhajan** - religiöse Lieder, die bei Festen, *Pujas*, zu Hause und in Tempeln gesungen werden.

**Bhakti** - „Liebe, Hingabe“ (*Sanskrit*). Die von Herz und Seele kommende Liebe und vertrauensvolle Hingabe zur höchsten Persönlichkeit Gottes.

**Bishnoi** - Im 15. Jh. von Jamboji gegründete Glaubensgemeinschaft, die *Ahimsa* zum höchsten Glaubensziel erklärt. Ihre Anhänger gleichen Namens leben vornehmlich in der Region um die Stadt Jodhpur in Rajasthan.

**Brahman** - alles durchdringender Weltgeist, transzendentes Absolutes; das einzige, universelle "Selbst" und das „Göttliche“, aus dem die Energien der Natur hervorgehen.

**Brahmane** - „jemand, der das *Brahman* kennt“ (*Sanskrit*); in den *Veden* bewandeter Weiser und Gelehrter, der die Gesellschaft spirituell führt; die oberste Hindu-Kaste (Priester).

**Buddhismus** - die von Buddha (560 - 480 v.Chr.) begründete Lehre der (Selbst-)Erlösung von materiellem Leid durch Versenkung und Askese. Der Buddhismus ist ein Beispiel für eine "atheistische, d.h. gottlose Religion": Er ist insofern eine Religion, als er an eine sittliche Weltordnung, an das Ideal sittlicher Vollkommenheit, an *Karma* und Reinkarnation und an eine letztendliche Befreiung glaubt. Im Gegensatz zum *Hinduismus* lehnt er jedoch jegliche Gottesvorstellung ab. Buddha stellt das *Nirvana* als höchstes Ziel dar.

**Dalits** - die „Gebrochenen“, die „Zermahlenden“ (*Sanskrit*). Die ehemaligen Unberührbaren bezeichnen sich selbst mit diesem Begriff. „Dalit“ steht heute für den Stolz auf die eigene Identität, als Zurückweisung jeglicher Unterdrückung.

**Dharma** - "Pflicht" (*Sanskrit*); hier: Glaubenspflicht: die ewige, tätigkeitsgemäße Pflicht jedes Lebewesens, der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu dienen.

**Dowry** - Mitgift bzw. Aussteuer, die eine Braut von den Eltern bekam, als Sicherheit für ihre Zukunft; heute: in vielen Fällen eine Art Zwangszahlung, welche die Brautfamilie an die Familie des Bräutigams zu leisten hat.

**Gayatri Mantra** - Morgengebet der *Hindus* an „die Kraft der aufgehenden Sonne“ (Gayatri). Führt zur Weisheit. Mehr als viertausend Jahre alt (*Rig-Veda*).

**Guru** - „Lehrer“ (*Sanskrit*). Ein selbstverwirklichter spiritueller Meister, der seine Schüler auf dem Pfad des spirituellen Lebens führt; einer, der das Unwissen vertreibt.

**Gurukul** - Schul-Ashram des spirituellen Meisters

**Hindu Mahasabha** - 1907 gegründeter Vorläufer der rechtsradikalen *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS). Unter ihren Mitgliedern waren auch die Mörder von Mahatma *Gandhi*.

**Hindutva** - wörtlich: das Hindutum. Politische Formel für den Anspruch der *Hindus*, Indien nach ihren Bräuchen und Vorstellungen zu gestalten und die Minderheiten zur Anpassung zu zwingen.

**Kailash** - heiliger Berg in Tibet, die Wohnstätte *Shivas*

**Kamasutra** - systematisches Lehrbuch der Liebeskunst von Vatsyayana mit der Absicht geschrieben, den gebildeten Städter die Liebe als eines der drei hinduistischen Lebensziele (neben Gelderwerb und religiösen Pflichten) erreichen zu lassen.

**Karma** - Tat, Gesetz des Handelns; Vergeltungskausalität, wonach jedes Lebewesen die Qualität der Wiedergeburten selbst schafft.

**Lingam** - der heilige Phallus, in dem die Schöpferkraft *Shivas* verehrt wird.

**Mahabharata** - gewaltiges Heldenepos, das die Geschichte von zwei *Arier*-Clans, den Pandavas und Kauravas erzählt und die Schlacht zwischen ihnen um die Vorherrschaft in Nordindien dramatisiert.

**Mantra** - eine z.B. in der Meditation gebrauchte religiöse Formel, Zauberspruch

**Maya** - „das, was nicht ist“ (*Sanskrit*); Täuschung, Illusion, unter deren Einfluss sich das spirituelle Lebewesen mit dem materiellen Körper identifiziert und seine Beziehung zu Gott vergisst; wird als Göttin personifiziert.

**Moksha** - Erlösung, Befreiung aus der Kette der Wiedergeburten

**Nirvana** - „das Erlöschen“, „die Beendigung der materiellen Existenz“ (*Sanskrit*); höchste Form der menschlichen Existenz. *Buddha* definierte das *Nirvana* als „das absolute Versiegen der Gier, des Hasses und der Verblendung“.

**Om** - Heilige *Sanskrit*silbe, die die absolute Wahrheit darstellt.

**Puranas** - „alte Erzählungen“ (*Sanskrit*). Die philosophisch-historischen Erzählungen, die in der vedischen Literatur enthalten sind. Es gibt 18 Maha-Puranas (Hauptpuranas) von denen das *Shrimad-Bhagavatam* das wichtigste ist.

**Puja** - Verehrung, Opfer, Schmückung, Anbetung von Gottesbildnissen

**Ramayana** - das zweite indische Epos, in dem der Dichter Valmiki die Taten und Leiden des Königssohns *Rama* besingt, die Exiljahre und seinen erfolgreichen Kampf gegen den Dämonenkönig *Ravana*.

**Rigveda** - ältester der vier *Veden*

**Rashtriya Swayamsevak Sang (RSS)** - "Nationaler Selbsthilfe-Bund/Nationale Freiwilligen Union", 1925 zur "Förderung der Hindu-Kultur" gegründet. Besitzt eine schlagkräftige, landesweite Organisation mit Millionen von Mitgliedern. Politisch aktiv über Frontorganisationen und Parteien, wie etwa die „Vishwa Hindu Parishad“ (VHP) oder die "Bharatiya Janata Party" (BJP). Siehe auch *Hindu Mahasabha* und *Sangh Parivar*.

**Sadhu** - Asket, Wandermönch, Einsiedler bzw. Heiliger

**Samsara** - „Umherwandern“ (*Sanskrit*), ewiger Kreislauf von Werden und Vergehen, von Geburt und Wiedergeburt.

**Sanskrit** - die Hochsprache der vedischen Kultur. Gehört der indo-*arischen* Sprachfamilie an. Die Sprache der *Veden*, Ritualsprache der *Hindus*.

**Sanyasi** - jemand, der dem Materiellen entsagt; letztes der vier Stadien im Leben eines *Hindu*-Mannes.

**Sati** - Frau von *Shiva*, die sich selbst verbrannt hat, als ihr Vater ihren Gatten beleidigte. Vor allem in Westindien verbreitetes Ritual, bei dem sich Witwen auf den Scheiterhaufen ihres Mannes stürzen und lebendig verbrennen. Seit 1824 gesetzlich verboten.

**Shakti** - weibliche Energie oder Urkraft eines männlichen Gottes; als Göttin personifiziert, z.B. Göttin Brahmani als Brahmas *shakti*, Vaishnavi von *Vishnu* und Maheshwari von Mahesh/Shiva.

**Shudra** - der unterste Stand (*Varna*) der hinduistischen *Kastengesellschaft*; Handwerker und Arbeiter.

**Swami** - etwa: Mönch, Gelehrter, Entsagender

**Tantra** - Eine relativ unbekanntere, mystische Form des Yoga, die nicht durch abstrakte Meditation und Entsagung, sondern eher durch den Einsatz aller Sinne versucht, zur höchsten Extase und mit der dadurch freigesetzten Energie zur Erleuchtung zu gelangen.

**Upanishaden** - auch als „*Vedanta*“ (Ende des Veda) bezeichnet; die Upanishaden wurden zwischen 800 und 400 v.Chr. verfasst und spiegeln die Ergebnisse früher indischer Wissenschaft vom Menschen und von der Natur; entwerfen ein neues Menschenbild: die Lehre vom *Brahman/Atman* und die Lehre von der Wiedergeburt.

**Valmiki** - angeblicher Verfasser der ursprünglichen Version des *Ramayana*; lebte wahrscheinlich im 5. Jhdt. n. Chr.

**Varna** - "Farbe" (*Sanskrit*). Entspricht in etwa der europäischen Bezeichnung "Stand". Die hinduistische bzw. brahmanische Gesellschaftsordnung kennt vier solche Varnas. Siehe auch *Kastensystem*.

**Veda (Veden)** - "Wissen" (*Sanskrit*). Sammelbegriff für die uralten, vor 3 000 Jahren gesammelten und später schriftlich niedergelegten wissenschaftlichen und philosophischen Erkenntnisse der frühen indischen Hochkultur. Das vedische Schrifttum wird in zwei Hauptkategorien unterteilt, nämlich: 1. Shrutis ("das Hören") und 2. Smritis ("das Erinnern"). Zu den Shrutis-Schriften gehören die vier ursprünglichen *Veden* (*Rig-Veda*, *Sama-Veda*, *Atharva-Veda*, *Yajur-Veda*) sowie die 108 *Upanishaden*. Zu den *Smritis* zählen die Ergänzungsschriften zu den *Veden*, wie die *Puranas* und das *Mahabharata*.

**Vedanta** - siehe *Upanishaden*

**Vishwa Hindu Parishad (VHP)** - „Weltrat der *Hindus*“ (Hindi). 1964 auf Betreiben des RSS gegründete Frontorganisation zur Durchführung politischer Kampagnen. Hauptsächlich verantwortlich für die Zerstörung der Babur-Moschee in *Ayodhya* 1992. Siehe auch *Sangh Parivar*.

**Yoga** - der Weg zur Vereinigung mit Gott, der aus acht Stufen besteht: Zurückhaltung, Disziplin, richtige Körperhaltung, Atemtechniken, Distanz, Konzentration, Meditation und Trance.

**Yuga** - "Zeitalter" (*Sanskrit*). In der *Hindumythologie* gliedert sich das Alter der Welt in vier Zeitalter. Wir leben in der Ära der Unordnung und des Zerfalls, dem "Kali-Yuga".

#####

**Adivasi** – (Sanskrit/Hindi: „die ersten Bewohner“, „die ersten im Land“) Selbstbezeichnung der indischen Stammesgruppen, die ca. 8% der indischen Bevölkerung stellen. Sie leben in den Berg- und Waldgebieten des Subkontinents, v.a. Zentralindiens. Aus Teilen dieses Gebietes wurden 2001 die *Unionsstaaten* Jharkhand und Chattisgarh mit überwiegend tribaler Bevölkerung geformt. Auch wenn die Adivasi distinkte Lebensformen und Kulturen besitzen (sie sind z.B. nicht in die *Kastenordnung* integriert), so leben sie doch

nicht in Isolation, sondern stehen in historisch unterschiedlich engem Kontakt mit der hinduistischen „Mainstream-Gesellschaft“. Sie werden allzu oft Opfer staatlicher Großprojekte (Bergbau, Staudambau), werden marginalisiert und vertrieben. Sie haben Naturreligionen mit eigenen Ritualen (Animisten) und beten eigene Gottheiten an, haben jedoch teilweise auch Götter des hinduistischen Pantheons und deren Verehrungsformen übernommen. Viele Adivasi haben auch den christlichen Glauben angenommen.

**Assembly (State Assembly, Legislative Assembly)** – Parlament eines *Unionsstaates*.

**Bajrang Dal** – militante Jugendorganisation des *Sangh Parivar*.

**Bandh** – (General-) Streik

**Basavi** – Siehe unter *Devadasi*

**Bharatiya Janata Party (BJP)** – Diese Partei (etwa: Alt-Indische Volkspartei) wurde 1980 als politischer Arm des rechtsradikalen *Hindubundes Rashtriya Swayamsevak Sang (RSS)* gegründet. Von 1998 bis 2004 führende Partei in der Koalitionsregierung der „*National Democratic Alliance*“ (*NDA*). Nach der Wahlniederlage bei den gesamtindischen Wahlen im Mai 2004 führt die BJP noch die Regierungen einiger *Unionsstaaten*, z.B. in Gujarat.

**Chakra** – Rad des Gesetzes

**Chappals** – Sandalen/Slippers/Schlappen

**Chula** – einfacher Lehmherd

**Congress (Party)** – siehe *Indischer Nationalkongress*

**Dappu** – Trommel, die traditionell von Dalits bei öffentlichen Anlässen und religiösen Feierlichkeiten gespielt wird (bzw. werden muss).

**Devadasi** – Tempelprostituierte, meist schon als Mädchen einer Tempelgottheit geweiht und dann nach und nach zu aufreizenden Tänzen und sexuellen Dienstleistungen (zunächst für die Priester und dann für alle *Kasten-Hindus*) herangezogen. Fast alle sind *Dalits*. Siehe auch *Jogini* und *Bhasavi* – die Bezeichnungen sind regional verschieden.

**Dharna** – Sitzstreik („Sit-in“)

**First Information Report (FIR)** – Aufnahmebericht, den die Polizei bei einer Klage/Beschuldigung anfertigen muss.

**Gender** – die sozial zugeschriebene und definierte Geschlechterrolle (im Unterschied zum biologischen Geschlecht = sex). In Indien wird Weiblichkeit in der Tradition als ein duales Konzept gesehen. Das Weibliche ist einerseits fruchtbar, gütig, bewahrend, andererseits auch aggressiv, übelwollend, zerstörend – eine Dualität, die u.a. durch die Göttinnen Lakshmi und Kali repräsentiert wird. Das weibliche Prinzip ist gekennzeichnet durch *shakti* (Aktivität und Energie) und *prakriti* (die unkultivierte Natur). In Vereinigung mit *purusha*, dem männlichen und inaktiven geistigen Prinzip, ist es die Basis der Schöpfung. Die Aufgabe des Mannes in dieser Auffassung ist es, die gefährliche weibliche Kraft zu kontrollieren.

**Ghats** – Treppen (an Flüssen und Badeplätzen), auch: Bergketten im Westen und Osten des indischen Subkontinents.

**Gram Panchayat** – Dorfrat. Auch Gram Shaba genannt. Siehe *Panchayat Raj*.

**Gurdwara** – Gebetsstätte für *Sikhs*

**High Court** – höchste gerichtliche Instanz in einem *Unionsstaat*

**Hijra** – Eunuche

**Hindu, Hinduismus** – Die Kategorie Hindu/Hinduismus ist historisch keine selbstverständlich religiöse! Sie ist zuallererst eine Fremdbezeichnung – und eigentlich eine primär geographische, die alle Menschen, die „hinter dem Indus“ lebten, bezeichnen wollte. In den Augen der griechischen Eindringlinge im 4. Jhdt. v. Chr. waren also Hindus und Inder zunächst dasselbe. Bei dem, was sich dann später als religiöse Kategorie etablierte, handelte es sich um die unterschiedlichsten *Jatis*, *Kasten* mit unterschiedlichsten rituellen Praktiken und einer Vielzahl von Göttern, die von sich aus keine gemeinsame Selbstbezeichnung kannten und nicht ohne weiteres als eine zusammenhängende Religion konstituiert waren. Hinduismus ist also ein Sammelbegriff, für eine Vielzahl sehr unterschiedlicher, aber doch nicht völlig verschiedener Religionen und Stömungen. Es ist eigentlich eher eine Zivilisation (die philosophische und religiöse Texttraditionen, Alltagsreligiosität und Aspekte der Sozialstruktur umfasst) mit einer Vielzahl verschiedener Religionen. Die Entwicklung von einer sehr vielfältigen religiösen Landschaft mit unklaren Grenzen hin zu einem klarer definierten und gegen andere Religionen abgrenzbaren Gebilde namens Hinduismus ist als ein Prozess der Modernisierung zu verstehen! In ihm verschränken sich kolonial-administrative, kulturell-rituelle und politische Entwicklungen unauflösbar. Die *Hindutva*-Protagonisten knüpfen an diesen Prozess mit ihren spezifischen Interessen nahtlos an und wollen den Hinduismus in ihrem Sinn (d.h. unter der Hegemonie der brahmanischen Interpretationsmuster) abschließend kanonisieren.

**Hindutva** – (wörtl. Hindutum) In den 20-er und 30-er Jahren des 20.Jhdts. von K.B. Hedgewar und V.D. Savarkar in ihren Grundzügen entwickelte nationalistische (und zu großen Teilen schon rassistische)

Ideologie, welche die Überlegenheit der *Arier* und der *Brahmanenkaste* zu legitimieren versucht und von den Gruppen des *Sangh Parivar* in unterschiedlicher Intensität und Nuancierung vertreten wird. Indien, so postuliert dieser Hindu-Nationalismus, ist das Land der *Hindus* (Hindustan), die indische Nation ist eine Hindunation (Hindurashttra), Inder zu sein, heißt *Hindu* zu sein. Hindutva, das Hindutum, ist die nationale Identität Indiens, auf der eine starke Hindunation ruhen soll. Für die Herstellung dieser Identität sind Konflikte ein probates Mittel, weil sie einerseits identifizierbare Gegner konstituieren, andererseits aber auch Anhänger mobilisieren und Gemeinschaften erzeugen. Die Hindutva-Protagonisten versuchen deshalb v.a. die nicht-muslimischen Minderheiten in eine homogene *Hindu*-Identität hinein zu assimilieren und dabei die *kasten*- und klassenbedingten sozialen und kulturellen (und religiösen) Unterschiede herunterzuspielen, ja zu negieren. Sie wird als harmonisch-hierarchisches Gefüge („Harmonie der Hierarchie“) gedacht, in dem jedes und jeder seinen festen Platz und seine feste Aufgabe hat, stellt also auch eine deutliche Rechtfertigung des bestehenden *Kasten*-Systems dar. Die Beschwörung der Einheit und Einigkeit richtet sich dabei immer auch gegen die politische Artikulation und Repräsentation von Gleichheitsforderungen innerhalb der Gruppe, die über die nebulöse Kategorie „*Hindu*“ definiert und überhöht wird. Die angestrebte innere Einheit der *Hindus* wird dabei nicht als neu zu erschaffende, sondern als Wiedergewinnung eines ursprünglich existenten, durch Eroberung und Fremdeinflüsse jedoch verloren gegangenen Hindutums gesehen, das allen Indern einmal eigen war und weder Aberglaube noch soziale Missstände kannte. Alle Angehörigen der Minderheiten, die dieses Homogenisierungsprojekt ablehnen, werden durch gewalttätige Übergriffe und Verfolgungen eingeschüchtert und unter Druck gesetzt, manchmal auch skrupellos ermordet. Muslime (und teilweise Christen), die als Fremdkörper betrachtet werden, sollen freiwillig außer Landes gehen – wahlweise vertrieben werden.

Die Hindutva-Bewegung ist deshalb kein defensiv zu verstehendes, sondern ein offensives Projekt, bei dem es darum geht, ein majoritäres Staatsverständnis entlang einer nach religiöser Zugehörigkeit definierten Einheit durchzusetzen. Sie muss als Teil eines schon Jahrzehnte dauernden und noch immer nicht abgeschlossenen Prozesses der Re-Konstruktionsversuche („Kanonisierung“) „des“ *Hinduismus* (also seiner ihm wesentlich determinierenden Elemente) gesehen werden, der immer an politische Geschehnisse und Umbrüche sowie an politische, wirtschaftliche und kulturelle Interessen gebunden ist.

**Jats** – landbesitzende „untere“ *Kaste* (*OBC*) in Haryana

...**ji** – Endsilbe, die an Namen angehängt wird, um dem/der auf diese Weise Bezeichneten oder Angesprochenen seinen Respekt zu bezeugen

**Jogini** – Siehe unter *Devadasi*

**Kaccha** – siehe unter *Pucca/Pakka*

**Kamma** – eine „untere“ (*OBC*), aber sehr dominante *Kaste* (*Jati*) in Andhra Pradesh

**Karma** – (wörtlich: Arbeit, Handlung) Die langsam gereifte Frucht von Taten aus Vergangenheit und Gegenwart. Bei jedem Lebewesen bestimmt das Karma die Gestalt, die es in einem künftigen Leben annimmt – eine göttliche, menschliche oder tierische. Umgekehrt hängen von dem in einer früheren Existenz angesammelten Karma Wesen, Vermögen, gesellschaftliche Klasse, Glück und Unglück eines Menschen in seiner jetzigen Existenz ab. Die Seele wird als von Natur aus vollkommen gedacht, besitzt universelle Erkenntnis und ist von Seligkeit erfüllt. Durch das Karma, die Tatfolgen, wird sie in der Materie gefesselt, von ihr überdeckt und ins Dunkel gehüllt. Aus einer guten Tat geht Freude hervor, eine böse Tat zieht unvermeidlich Kummer oder Schmerz nach sich. Das so erzeugte Karma zieht zwangsläufig neues Karma nach sich und der Zyklus der Wiedergeburten setzt sich unendlich fort. Nur diszipliniertes Verhalten (im Sinne der Befolgung des *Dharma*) vermeidet die Entstehung von neuem Karma in der Seele. Die Auslöschung des Karma (Lösung des Karma, das bereits an der Seele haftet) erreicht man durch Buße; sie ist das Mittel, weitere karmische Belastung zu vermeiden und die Kette der Wiedergeburten zu durchbrechen. Die befreite Seele erhebt sich in den Himmel, bis an die Grenze des Universums, wo sie in alle Ewigkeit in allwissender Seligkeit (gewissermaßen in ihrem Urzustand) bleibt.

**Kar Sevaks** – Anhänger des Gottes *Ram*, die am 6. Dezember 1992 in *Ayodhya* die Babri-Moschee zerstört haben und jetzt ihre freiwilligen Dienste für den Aufbau eines *Ram*-Tempels, den sie an Stelle der Moschee errichten wollen, anbieten.

**Khadi** – handgesponnenes und gewebtes Tuch

**Lathi** – Schlagstock, Prügel, Knüppel

**Legislative Assembly** – Parlament eines *Unionsstaates*. Siehe auch (*State*) *Assembly*.

**Lok Sabha** – „Volkskammer“. Parlament der direkt (nach dem Mehrheitswahlsystem) gewählten Volksvertreter/-innen der Indischen Union. Für die verschiedenen Minderheiten gibt es entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil sogenannte „*Reserved Constituencies*“, also Wahlkreise, in denen die Parteien nur Angehörige der betreffenden Minderheit (z.B. *Dalits* oder *Adivasis*) aufstellen dürfen. Auf diese Weise wird automatisch die anteilmäßige Repräsentanz der Minderheiten im Parlament garantiert. Diese Lösung ist der Kern des *Poona-Paktes*. Siehe auch *Reservierung* und *Rajya Sabha*. Dieses Wahlsystem hat sich aus Sicht der *Dalits* nicht bewährt, da die so gewählten Abgeordneten deshalb keine *Dalit*-orientierte Politik

machen (können), weil sie immer die Interessen des gesamten Wahlkreises vertreten müssen. Die von *Ambekar* favorisierten „*separate electorates*“ würden aber sicher ebenfalls große Probleme mit sich gebracht haben. Die Gefahr gesellschaftlicher Paralyse wäre wohl erheblich gewesen.

**Maidan** – rasenbewachsenes, offenes Feld; Fest- und Versammlungsplatz

**Madiga** – eine Untergruppe (*Jati*) der „Unberührbaren“ in Andhra Pradesh

**Mala** – eine Untergruppe (*Jati*) der „Unberührbaren“ in Andhra Pradesh. Deren Angehörige stufen sich selbst in der Regel als über den *Madigas* stehend ein!

**Mandal** – administrative Einheit innerhalb eines Distrikts (etwa unseren Landkreisen vergleichbar)

**Masjid** – kleine Moschee

**Mela** – Festlichkeit, große Zusammenkunft

**National Democratic Alliance (NDA)** – hindu-nationalistisch orientierte Koalitionsregierung von 1998 bis 2004 unter Führung der *Bharatiya Janata Party (BJP)*.

**Naxaliten-Naxalites** – Untergrundgruppierung mit marxistisch/leninistisch/maoistischer Orientierung, die mit gewaltsamen und teilweise erpresserischen Mitteln eine Art Robin-Hood-Strategie z.B. für höhere Löhne oder gerechtere Landverteilung für die Armen („klassen“-, nicht kastenorientiert) verfolgt. Die Bezeichnung kommt von dem Ort Naxalbari (West-Bengalen), wo 1967 ein Bauernaufstand unter der Führung der Kommunistischen Partei stattgefunden hatte. 1970 verbreitete sich die daraus entstandene Bewegung in ganz Indien, ist aber heute relativ bedeutungslos und ideologisch zerstritten. Nennt sich heute manchmal auch „People's War Group“ (*PWG*) und ist nennenswert nur noch aktiv in den *Unionsstaaten* Bihar und Andhra Pradesh.

**Panchayat Raj** – Konzept der lokalen Selbstverwaltung. In ihm sind, wie in allen Parlamenten, Quotierungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z.B. *Dalits* und *Adivasis*) vorgesehen. Darüber hinaus auch für Frauen: 33%. Siehe auch *Gram Panchayat*.

**Pandit** – (*Sanskrit*: klug, gelehrt) Titel von (insb. brahmanischen) Gelehrten

**Patta** – Rechtstitel (Nutzungsberechtigung z.B. für Land, Haus, Bäume/Früchte)

**Pucca/Pakka/Kaccha** – Gegensatzpaar: fest/weich (*pucca/pakka* – auch: solide, gute Qualität). Häufig z.B. im Zusammenhang des Häuserbaus für arme Bevölkerungsgruppen verwendet.

**Raj** – Herrschaft

**Rajya Sabha** – „Staatenkammer“. Parlamentarische Vertretung der *Unionsstaaten* auf gesamtindischer Ebene. Siehe auch *Lok Sabha*.

**Ram Janmabhoomi** – Platz, an dem die Babri-Moschee in *Ayodhya* stand.

**Ram Janmabhoomi Mukti Yajna** – Seit 1984 von der *VHP* lancierte Kampagne zur „Befreiung“ der Geburtsstätte *Ramas* aus ihrem „Gefängnis“ unter der Babri-Moschee in *Ayodhya* und statt derer die Errichtung eines grandiosen Tempels an derselben Stelle. Siehe auch unter *Ayodhya*.

**Rasta Roko** – Sitzblockade bei einer Protestaktion (meist auf einer Straße)

**Reddy** – eine „untere“ (*OBC*), aber sehr dominante Kaste (*Jati*) in Andhra Pradesh

**Reserved Constituencies** – siehe auch unter *Poona-Pakt*, *Reservierung* und *Lok Sabha*

**Ryotwari-System** – ein Landbesitzrechtssystem, bei dem, im Unterschied zum *Zamindari-System*, die tatsächlichen Landnutzer ihre Steuern direkt an die Regierung bezahlten.

**Safai Karamchari** – Latrinenreiniger (ausschließlich Unberührbare), die -entgegen gesetzlicher Bestimmungen- öffentliche Latrinen („dry latrines“) und Einzel- oder Sammellatrinen von Privathäusern in den Städten sowie die Kanalisation noch immer weitgehend ohne Hilfsmittel, d.h. mit bloßen Händen, reinigen und den Unrat in Körben und Eimern wegtragen müssen. In manchen Landesteilen auch „Banghis“ genannt.

**Sangh Parivar** – Dachorganisation und „Mutterbewegung“ der hindu-nationalistischen Gruppierungen wie *Vishwa Hindu Parishad (VHP)*, *Bajrang Dal*, *Rashtriya Swayamsevak Sang (RSS)* und *Bharatiya Janata Party (BJP)*

**Sangha-Sangham** – Vereinigung, Kooperative. Häufig in Projekten der ländlichen Entwicklung für die in Gruppen organisierten Armen (oder nur *Dalits*) eines Dorfes benützt.

**Sankaracharya** – brahmanischer (Hohe-) Priester eines berühmten *Ashrams*

**Sanskritisierung** – von dem indischen Soziologen M.N. Srinivas eingeführter Begriff als zentraler Bestandteil einer sozialanthropologischen Theorie. Sie soll Prozesse sozialer Mobilität erklären, bei denen Angehörige „niedriger“ *Kasten* versuchen, durch Bildung, aber auch durch Aufgabe bisheriger Verhaltens- und Denkweisen und Übernahme höher bewerteter (Verhaltens-)Modelle und brahmanischer Werte einen besseren Status zu erlangen (z.B. Abkehr von Fleisch- und Alkoholgenuss, Praktizierung brahmanischer Rollenmuster). Von sozialer Relevanz ist dieser Prozess nur, wenn er von einer ganzen *Kastengruppe* angestrengt wird, setzt dann aber fast immer eine vorhergehende oder gleichzeitige Stärkung der politischen

oder ökonomischen Position der betreffenden Gruppe voraus. Der „Sanskritisierungsprozess“ wird dabei als ein anhaltender verstanden, und erklärt in dieser Form auch die hohe Flexibilität ‚des‘ *Hinduismus* gegenüber Prozessen sozialer Mobilität und struktureller Veränderungen bei gleichzeitiger Perpetuierung des *Kastensystems* als Ganzem.

**Sarpanch** – Präsident/Vorsitzender eines (*Gram*)*Panchayats*

**Sarvodaya** – „Wohlfahrt für alle“, Dorferneuerung

**Sati** – die Selbstverbrennung der Witwe auf dem Scheiterhaufen ihres verstorbenen Ehemannes. Es ist eine schon von den Briten im Jahr 1824 verbotene Tradition, die nur in manchen Regionen Indiens (v.a.im Westen) und nur von wenigen Gruppen ausgeübt wurde.

**Satyagraha** – „Festhalten an der Wahrheit“; gewaltfreie Aktion, die *Gandhi* im Unabhängigkeitskampf gegen die britische Kolonialregierung entwickelt hat. Die Grundüberzeugung hinter dieser Kampfform ist die von der Möglichkeit, die Herzen der Gegner und danach auch ihre politischen und sozialen Meinungen ändern und für seine eigenen Standpunkte Verständnis und Anerkennung erwerben zu können. (Dies steht in einem klaren Gegensatz etwa zur marxistischen Überzeugung des Klassenkampfes, bei dem die gegnerischen Parteien strukturell bedingte und unveränderbare -und von den einzelnen Personen unabhängige- gegensätzliche Standpunkte einnehmen.)

**Scheduled Castes SC's** – „Schedule“ bezieht sich auf eine als besondere Verfassungsergänzung angelegte Liste, in der die „unberührbaren“ Kastengruppen (*Jatis*) aufgeführt sind. Sie genießen gewisse Privilegien (z.B. quotierte Zugänge in Ausbildungseinrichtungen und Ämtern im öffentlichen Dienst oder reservierte Wahlkreise – siehe „*reserved constituencies*“)

**Scheduled Tribes ST's** – dieselben Grundsätze wie für *SC's*; auf die indischen Ureinwohner (*Adivasis*) angewendet

**Shiv Sena** – sehr radikale und sehr aktive hindu-nationalistische Gruppierung in Maharashtra. Siehe auch unter *Hindutva*.

**State Assembly** – Parlament eines *Unionsstaates*. Siehe auch (*Legislative*) *Assembly*

**Supreme Court** – höchste gerichtliche Instanz für ganz Indien

**Swadeshi** – Selbstgenügsamkeit, Propagierung einheimischer Textilware

**Tagore, Rabindranath (1861 - 1941)** – Großer Vertreter der bengalischen Literatur. Übersetzungen ins Deutsche. Literaturnobelpreis 1913. Die indische Nationalhymne beruht auf einem Gedicht von ihm.

**Thahsildar** – höchster Steuerbeamter einer Teilregion (Thahsil/Tehsil) eines Distrikts

**Unberührbarkeit-„Untouchability“** – religiös-spirituelleres Konzept, das von der grundsätzlichen Dichotomie von Reinheit und Unreinheit ausgeht. Danach kann ein „reiner“ Bereich durch „unreine“ Dinge und Personen durch ‚berühren‘ oder ‚berührt werden‘ (auch im übertragenen Sinne) verunreinigt werden. Dabei hat die rituelle Reinheit nicht unbedingt etwas mit physischer Sauberkeit zu tun, wenngleich den „unreinen“ Personen in der Regel die unsauberen, schmutzigen Tätigkeiten zwangsweise sozial zugewiesen werden. Von dieser Grundüberzeugung ausgehend wird ein ganzes Spektrum sozialer Verhaltensvorschriften ausdifferenziert. So sind dann Heiraten oder gemeinsame Mahlzeiten von Menschen aus den unterschiedlichen „Sphären“ undenkbar. Ebenso schwierig ist die Nutzung derselben Wasserquelle oder der Eintritt eines „Unreinen“ in das Haus eines „Reinen“. Auch viele andere soziale Interaktionen sind tabu; die „Unreinen“ werden sozial segregiert und diskriminiert. Siehe auch *Kastensystem*.

**Vidyabharati** – Name für alle Schulen, die vom *Rashtriya Swayamsevak Sang (RSS)* betrieben werden.